Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

305 (28.12.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 305. II. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 28. Dezember 1892.

Amtliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 28. November 1892 ist dem Rechnungsrath Tschipke, bisher Proviantamtsdirektor in Karlsruhe, der Königliche Kronenorden 3. Klasse verliehen worden

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 27. Dez. Die Pariser Blätter widmen der soeben abgeschlossenen parlamentarischen Tagung wenig schmeichelhafte Nachrufe: „Sie ist beendigt", so heißt es, „diese traurige außerordentliche Tagung von 1892. Außerordentlich war sie in der That, und Frankreich wird sich lange mit Schmerzen daran erinnern, von welchen unklugen Händen die Bombe angezündet worden, welche den Opportunismus in die Luft gesprengt hat und nun auch das parlamentarische Regiment selber und die Verfassung von 1875 bedroht. Viele Politiker halten es für geschickt, von einem Komplot der Reaktionären gegen die Republik zu sprechen. Der Augenblick ist zu bedenklich, als daß diese Schlauheit Jemand täuschen könnte. Man hatte es nicht mit einem Komplot zu thun, sondern mit einer Verkettung von Umständen, die Niemand vorhersehen konnte, deren tragische Entwickelung Niemand aufzuhalten vermochte und die ihren Ursprung in der Einleitung des Prozesses gegen die Panamaverwalter hatte. Mag die letztere durch Wahlzwecke oder durch persönliche Bestrebungen eingegeben worden sein — gewiß ist, daß sie einen ministeriellen, republikanischen, amtlichen Ausgangspunkt hatte. Alles, was später folgte, Untersuchung, Enthüllungen, Angebereien, Entlassungen, Verhaftungen ging daraus hervor, wie das Küchlein aus dem Ei. Unleugbar ist freilich, daß diese Abenteuer nicht dazu angethan sind, die Republik beliebt zu machen; indessen ist es noch zu früh, zu sagen, ob die Abneigung sich gegen das ganze republikanische System, oder bloß gegen die Männer, die dasselbe mißbraucht haben, richten wird." Aehnlich sagt der radikale Goblet in der Petite Republique: „Verurtheilt, endgiltig verdammt ist auf alle Fälle das Regiment, welches seit 15 Jahren unter dem Schutze der Verfassung in Frankreich geherrscht hat. Man muß es bei seinem Namen nennen: der Opportunismus. Ihm gehört, wie man nicht leugnen kann, die Periode zwischen dem Rücktritte Mac Mahon's und dem jetzigen Augenblicke vollständig an. Durch seine Präfekten und Beamten, durch seine wohldisziplinirte, anmaßende Presse hat er ganz Frankreich, wie in ein Netz, eingeschlossen, hat sich der parlamentarischen Mehrheit bemächtigt, ist zum wahren Gebieter in diesem Lande geworden. Wenn ihm mitunter die Radikalen die Gewalt streitig zu machen schienen, so haben sie dieselbe nur anscheinend besessen. Aber der Tag der Abrechnung ist gekommen, und nun stellt man die Bilanz dieses Regierungssystems auf. Das Geld ist schließlich zum einzigen Triebrad geworden, dermaßen, daß ein ehemaliger Ministerpräsident sagen konnte, da er nicht genug Geld in der Kasse gefunden habe, die ihm für die Staatsangelegenheiten zur Verfügung gestellt worden, so habe er bei befreundeten Finanzmännern entliehen, unter dem Vorwande, dieses Darlehen, man sieht nicht wie, zurückzuerstatten. Wie traurig und demüthigend das Alles ist! und wie empört muß sich das Land fühlen, von welchem man jetzt diese ganze unsaubere Wirthschaft aufdeckt."

≚ **Aus dem Kreise Mosbach**, 24. Dez. Gegenwärtig sind die Konservativen in ihrer Wühlarbeit wieder sehr rührig; eine Versammlung um die andere wird abgehalten und ein Verein nach dem anderen gegründet. So fanden in letzter Zeit solche Versammlungen in Mittel- und Unterschefflenz, Großeicholzheim, Sennfeld und Bödigheim statt, wobei der Karlsruher ultrakonservative und antisemitische Reiseapostel, Agent Wettstein aus Karlsruhe, ein nichts weniger als guter Redner, seine politische Weisheit leuchten ließ und in einer wenig würdigen Weise über Liberale und Juden loszog und schimpfte. Seine dabei gemachten schlechten Witze, wie: die Juden erkenne man an ihren langen Nasen, krummen Beinen und an ihrem Geruch und dieselben sollen in großen Sonderzügen unentgeldlich nach Jerusalem befördert werden auf Nimmerwiederkehr, erregten natürlich bei dem hohen Bildungsgrad seiner Zuhörer eine große Heiterkeit und ebensolchen Beifall. Die Veranstalter dieser volksverhetzenden Versammlungen sind — man höre und staune — die Herren orthodoxen Pastoren, die in hiesiger Gegend zahlreich und von blindem Haß gegen Andersgläubige und -Gesinnte erfüllt sind. Es wird daher bald Zeit sein, daß sich auch die Liberalen ermannen und zusammenfinden, sonst gehen viele bisher gutgesinnten Orte für den Liberalismus verloren.

---

* **Berlin**, 26. Dez. Am Samstag Nachmittag 4 Uhr waren die Kaiserlichen Majestäten, wie schon kurz berichtet, mit den Damen und Herren des engeren Hofes, den Kabinetschefs 2c. zur Tafel im Neuen Palais vereint, an der außerdem auch die Erbprinzlich Sachsen-Meiningenschen Herrschaften theilnahmen. Kurz vor 5 Uhr traf auch S. K. H. der Prinz Alexander im Neuen Palais ein, um an der Weihnachtsfeier in der Kaiserfamilie Theil zu nehmen. Nachdem die Tafel aufgehoben war, geleiteten die Majestäten die Anwesenden nach dem Muschelsaal, wo auf langen, weißgedeckten, mit prachtvollen Christbäumen geschmückten Tafeln die Kaiserlichen Weihnachtsgaben niedergelegt waren. Zu der Weihnachtsbescheerung waren natürlich auch der Kronprinz und die übrigen Kinder des Kaiserpaares, sowie die Tochter der Erbprinzlich-Meiningenschen Herrschaften, Prinzessin Feodora, erschienen. Auch in diesem Jahre war für jedes Kind ein eigener, prächtig geschmückter Christbaum angezündet worden. Am späteren Abend blieb die Kaiserliche Familie für sich unter dem Christbaum vereint. Am ersten Weihnachtsfeiertag wohnten Ihre Majestäten dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Am Nachmittag statteten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold den Majestäten im Neuen Palais einen Besuch ab. Den Nachmittag und den Abend verbrachte das Kaiserpaar im Neuen Palais. Den zweiten Weihnachtsfeiertag verlebten die Majestäten in aller Stille.

* **Berlin**, 26. Dez. Das königliche Eisenbahn-Betriebsamt Koblenz (rechtsrhein.) meldet: Trajekt Bonn-Oberkassel wegen Eisgang eingestellt.

N. **Berlin**, 26. Dez. Es sind bisher noch äußerst geringe oder gar keine Anzeichen hervorgetreten, daß die leitenden Männer der Reichsregierung in der Militärfrage irgend welche Zugeständnisse von Erheblichkeit zu machen geneigt sind, um einer Verständigung die Wege zu ebnen. Gleichwohl möchten wir dies nach uns zugegangenen zuverlässigen Mittheilungen noch keineswegs für ausgeschlossen halten. Diejenige Grenze allerdings, bis zu welcher die Zustimmung einer bedeutenden Reichstagsmehrheit bis jetzt gesichert wäre — Gewährung der zweijährigen Dienstzeit unter Innehaltung der jetzigen Präsenzstärke —, wird als Boden einer Verständigung von der Regierung niemals anerkannt werden; da würde sie lieber dem jetzigen Zustand den Vorzug geben, da sie in diesem Falle nicht glaubt, die Ziele der Reform auch nur annähernd erreichen zu können, wohl aber fürchtet, ohne Ersatz die möglicherweise immerhin bedenklichen Folgen einer abgekürzten Dienstzeit tragen zu müssen. Zwischen der unverminderten Präsenz und den Forderungen der Regierung liegt aber noch ein weiter Spielraum, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Regierung ein gutes Stück entgegenkommt, wenn sie sich überzeugt, daß sie mit ihren Vorschlägen in vollem Umfang nicht durchdringen kann, ebenso wie der Reichstag, wenn er erkennt, daß eine gefährliche Krisis anders nicht zu vermeiden ist. Die Entscheidungen werden jetzt bald herankommen; wir haben den wohlbegründeten Eindruck, daß man an allen denjenigen Stellen, von denen sie in erster Linie auszugehen haben, die folgenschwere Bedeutung der letzten Entschließungen sich noch einmal sehr ernstlich klar machen wird.

* **Berlin**, 26. Dez. Vom 1. Januar ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis 5 Kilogramm nach Costa Rica auf dem direkten Wege über Hamburg nach Maßgabe der Bestimmungen der internationalen Postpacket-Uebereinkunft versandt werden. Die Postpackete müssen frankirt werden. Die Taxe beträgt ohne Rücksicht auf das Gewicht 2 M. 40 Pf. für jedes Packet. Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Rc. **Straßburg**, 25. Dez. Die amtliche Straßburger Korrespondenz veröffentlicht die Grundzüge eines dem Bundesrath Seitens der Landesregierung zugegangenen Reformentwurfs einer Gewerbesteuer. Derselbe will an Stelle des veralteten französischen Tarifsystems den Ertrag des Gewerbes zum Maßstab der Besteuerung erheben. — Unter Bezugnahme auf die Mittheilung aus der Stettiner Ostseezeitung sind wir in der Lage, mittheilen zu können, so schreibt die Str. P., daß die darin enthaltenen Angaben begründet und den wirklichen, längst allgemein bekannten Thatsachen entsprechen. Schon mehrere Jahre hindurch liefert die Mülhauser Firma Heilmann, Ducommun und Steinlen (jetzt Steinlen und Komp.) den Militärverwaltungen der verschiedenen europäischen Staaten allerhand Maschinen, vermittelst deren die neuen Repetirgewehre hergestellt werden. Diese Thatsache, die von jedem in der Steinlen'schen Fabrik beschäftigten Arbeiter bekannt ist, wurde auch in der elsaß-lothringischen Presse schon mehrfach erwähnt. So brachte unter Anderem „Der Elsässer" im Anfang dieses Jahres eine Mittheilung eines hiesigen Korrespondenten, wonach bei genannter Firma von Seiten französischer Lieferanten größere Bestellungen von Werkzeugmaschinen für die russische Militärverwaltung damals eingegangen sein sollten. Den kurz darauf stattgehabten Besuch des russischen Generals Bestoujeff bei dem Fabrikanten Steinlen brachte man in Mülhausen allgemein mit dieser Mittheilung in Verbindung.

✗ **Metz**, 24. Dez. Die hiesige Militärverwaltung hat mit der französischen Departemental-Regierung einen Vertrag abgeschlossen, wornach im Laufe des Kalenderjahres 1893 alle auf französischem Gebiete zwischen Verneville, Habonville und St. Marie aux Chenex gelegenen Kriegergräber ausgehoben und die Ueberreste der Leichen, sowie die Denkmäler auf deutsches Gebiet verbracht werden sollen. Es werden besonders frühere Angehörige der hessischen und der schleswig-holsteinischen Regimenter davon betroffen. Das Denkmal der hessischen Division, das gerade auf der deutsch-französischen Grenze steht, wird jedoch von dem Vertrage nicht berührt, verbleibt vielmehr an seinem jetzigen Standort.

Frankreich.

♀ **Paris**, 24. Dez. Die Kammer setzte in ihrer Nachmittagssitzung die Berathung über das Handelsabkommen zwischen der Schweiz und Frankreich fort. Der Präsident des Zollausschusses Meline befürwortete in längerer Rede die Annahme der Zollsätze des Ausschusses und wünscht, daß man, um der Schweiz den Beweis des guten Willens Frankreichs zu geben, zur Berathung der Artikel übergehe. Einen Bruch mit der Schweiz befürchtet Meline nicht. Spanien habe auch mit einem Bruche gedroht, ohne daß es dazu gekommen sei. Minister Ribot bittet hierauf die Kammer, die Herabsetzungen der Zollsätze mit liberalem und freundschaftlichem Geiste zu prüfen. Es handle sich darum, zu sehen, ob die Zugeständnisse übertrieben seien und ob das allgemeine Interesse nicht erheische, daß man das Abkommen annehme. Wenn die Kammer sich auf die Annahme der Anträge des Ausschusses beschränke, so genüge das nicht, um zu einer Uebereinstimmung mit der Schweiz zu gelangen. Die Kammer müsse sich jetzt aussprechen; die Regierung hoffe, daß sie diese Frage mit dem Gefühl der Verantwortlichkeit löse, die auf ihr laste. Die Hauptberathung wird hierauf geschlossen. Die Kammer beschließt dann mit 338 gegen 193 Stimmen, nicht zur Berathung der Artikel überzugehen. Das Handelsabkommen ist hiermit verworfen. Hierauf wurde der Gesetzentwurf angenommen, wonach der Minimaltarif gegenüber den marokkanischen Erzeugnissen als Gegenleistung für gewisse, von Marokko zugestandene Vergünstigungen anzuwenden ist. Ferner wurde der Gesetzentwurf über die gegenseitige Behandlung Frankreichs und Montenegros als meistbegünstigte Nationen angenommen. Von einem Abg. nach den Verhandlungen über den Panamakanal befragt, erklärte der Minister des Aeußern, daß das Parlament von Kolumbia dem Präsidenten die Vollmacht ertheilt habe, unter gewissen Bedingungen eine Verlängerung der Konzession zu bewilligen. Der Minister liest hierauf den Erlaß vor, welcher die außerordentliche Tagung von 1892 für geschlossen erklärt. (Lärm auf verschiedenen Bänken.) Pourquery de Boisserin verlangt, vor Schluß der Tagung eine Interpellation einzureichen. Präsident Floquet erwidert, daß der Conseilspräsident allein bestimmen könne, ob er eine Interpellation annehmen wolle. Ribot erklärt, er könne gegenwärtig keine Interpellation annehmen. (Verschiedene Kundgebungen.) Präsident Floquet bemerkt, daß Pourquery, der das Wort verlangt, dem Minister antworten könne, aber nur er allein. (Lärm.) Pourquery de Boisserin erkennt an, daß der Conseilspräsident ihm vor einigen Augenblicken gesagt habe, daß er in Abwesenheit des Herrn Freycinet die Frage nicht annehmen könne, die er an ihn stellen wolle. Redner habe dies begriffen, da die Frage Freycinet betroffen habe. Er habe Letzteren durch den Fernsprecher benachrichtigen lassen. Herr von Freycinet habe wahrscheinlich nicht antworten können; unter diesen Umständen beharrt Redner nicht auf seinem Wunsche. Ribot vollendet nun den Vortrag des Erlasses, der die außerordentliche Tagung schließt, und Präsident Floquet erklärt sie dann für beendigt.

♀ **Paris**, 26. Dez. Eine gewisse Beschwichtigung werden nun die Festtage wohl herbeiführen; aber die letzten Stunden der Tagung waren noch aufgeregt und lärmend genug. Wir sprechen dabei nicht einmal von der brüsken Ablehnung des Vertrages mit der Schweiz, bei welcher die Kammer sich leichten Herzens über die Tragweite ihres Beschlusses hinwegsetzte. Auch die Presse hat dieses wichtige Ereigniß im Ganzen nur sehr nebensächlich behandelt. Aber im Augenblicke, da die Kammer auseinandergehen wollte, hätte man beinahe noch eine neue Kabinetskrise herbeigeführt. Die Strömungen in der Kammer sind unberechenbar geworden. Am Freitag erhielt Ribot ein Vertrauenszeugniß mit ansehnlicher Mehrheit. Man wußte ihm Dank dafür, daß er die von Floquet und Rouvier dargelegten Regierungstheorien geschickt eskamotirte, sie weder billigte, noch tadelte, sondern der Verhandlung eine andere Richtung gab und den ganzen Panamalärm als ein Manöver der antirepublikanischen Parteien darstellte. Der Mehrheit selber wurde dadurch die Verlegenheit erspart, sich über jene Theorien auszusprechen, und es schien, als ob sie sich wieder enger um das Kabinet schaaren wollte. Aber am Samstag brauchte nur Pourquery de Boisserin auf die Tribüne zu steigen und Aufschluß über geheimnißvolle Besprechungen des Kriegsministers de Freycinet mit Andrieux zu verlangen, und sofort machte sich wieder das Bedürfniß rege, ein Regierungsmitglied in Anklagezustand zu versetzen. Ribot brach auch diese Verhandlung, die sich als sehr stürmisch ankündigte, kurz durch Verlesung des Vertagungsdekrets ab; aber in den Sprechräumen der Kammer und im Publikum ist der Eindruck zurückgeblieben, daß nun auch de Freycinet's Stellung sehr bedroht sei, indem sogleich das Gerücht von seinem freiwilligen Rücktritt in Umlauf gesetzt wurde. Alle Welt ist darauf gefaßt, daß die Parlamentsferien in besten Falle nur eine kurze Unterbrechung in dem Skandal herbeiführen werden. „Im besten Falle", sagen wir, denn zur Noth reichen die Enthüllungen und Erörterungen in der Presse hin, die allgemeine Aufregung zu unterhalten. Vor der Verdächtigung ist Niemand mehr gesichert, wie denn selbst Frau Carnot schleunigst der Anschuldigung entgegentreten mußte, daß sie von der Panamagesellschaft 200,000 Fr. für ihre Armen bezogen habe. — Der Figaro bestätigt, daß Boulanger's Schwiegersohn, der Hauptmann Driant, mit 8tägigem Arrest bestraft worden, weil er den bekannten Löwe'schen Brief an Boulanger in die Oeffentlichkeit gebracht.

♀ **Paris**, 26. Dez. Im Palais Bourbon zog die heutige Sitzung des Untersuchungsausschusses nur eine kleine Zahl von Abgeordneten an. Der Ausschuß beräth jetzt zunächst darüber, welcher Umfang seinen ferneren Berathungen zu geben sei. Von seinen Mitgliedern wollen die Einen, daß er sich blos darauf beschränke, zu untersuchen, inwiefern die Parlamentsmitglieder an dem Panamaschwindel betheiligt gewesen; die Andern dagegen verlangen die Ausdehnung ihres Verfahrens auf alle anderen Betheiligten, insbesondere auf die Bauunternehmer. Noch Andere wollen dahin gelangen, der Untersuchung durch einen Gesetzestext einen möglichst feierlichen Abschluß und eine größere Tragweite zu geben. — Die Verhaftung Andrieux', angeblich wegen vorbereitender Handlungen zum Umsturze der Verfassung, erfolgte, nach dem D. B. Hd., am Samstag Morgen.

Niederlande.

* **Zwolle**, 25. Dez. Auf dem zur Zeit hiesigen Sozialistenkongreß wurde ein Antrag van Kols, welcher bezweckte, die zwischen Domela Nieuwenhuis und Liebknecht bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen, nach den Ausführungen Domela Nieuwenhuis' zurückgezogen.

Italien.

Rom, 26. Dez. In den Räumen des Künstlervereins wird heute die Ausstellung von in Rom lebenden deutschen Künstlern eröffnet. — Beim Empfang der Nobelgarden sagte der Papst heute, der Tag werde kommen, wo die Nobelgarden den Papst wieder durch die Straßen Roms begleiten werden. (!?)

Spanien.

Madrid, 24. Dez. Die kürzlich in der Bad. Landeszeitg. erwähnte, anfänglich von der spanischen Regierung verhinderte Einweihung einer neuen Kirche betraf nicht eine protestantische, sondern eine altkatholische Kirche. Die Einweihung sollte am 1. Dezember durch den Erzbischof von Dublin, Lord Plunket, vollzogen werden. Verschiedene hervorragende Altkatholiken waren zur Theilnahme eingeladen, so z. B. Herr Loyson, der berühmte Pariser Kanzelredner. Hocharistokratische Damen, der Bischof und der Nuntius, sowie die Zeitungen brachten es bei der Regierung dahin, daß sie die Kirchweihe untersagte und die Abhaltung eines Gottesdienstes in dem vollendet dastehenden Gebäude durch den Gouverneur von Madrid verhindern ließ. Das war eine der letzten Thaten des Ministeriums Canovas del Castillo. Fast unmittelbar darauf — leider nicht gerade propter hoc — wurde die Regierung gestürzt, um dem liberalen Regimente Sagasta Platz zu machen. Aber auch die liberale Regierung hat sich nach Kräften der Papstreligion, welche ihren Anhängern die Verfolgung Andersgläubiger zur Gewissenspflicht macht, angenommen und die Eröffnung des Gottesdienstes zu verhindern gesucht. Erst dem energischen Einschreiten des englischen Botschafters gelang es, die staatliche Erlaubniß zu erwirken, und so hat nach englischen Depeschen am Sonntag, den 18. Dezember, die feierliche Einweihung stattgefunden.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 25. Dez. Der Kongreß der Aerzte aus den Cholera-Distrikten ist heute durch den Minister des Inneren, Durnowo, eröffnet worden.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 27. Dez. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sind heute Nachmittag 1 Uhr 30 Minuten von Freiburg wieder hieher zurückgekehrt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Karlsruhe, 27. Dez. Im Interesse derjenigen jungen Leute, die vom 1. April k. J. ab ihrer Dienstpflicht als Einjährig-Freiwillige genügen wollen, machen wir darauf aufmerksam, daß im Bereiche der 28. Division das 2. Bataillon des 2. bad. Grenadierregiments „Kaiser Wilhelm I." Nr. 110 in Heidelberg und im Bereiche der 29. Division das 5. bad. Infanterieregiment Nr. 113 in Freiburg und das 3. Bataillon des 4. bad. Infanterieregiments „Prinz Wilhelm" Nr. 112 in Mülhausen i. E. Einjährig-Freiwillige einstellen.

□ **Karlsruhe**, 27. Dez. Heute Nacht wurde in Graben nach vorausgegangenen Streithändeln der 20 Jahre alte Philipp Blau von dem 20-jährigen Karl Gamer mittelst Messerstichen getödtet und ist der Thäter flüchtig geworden.

** **Freiburg**, 27. Dez. Eine ehrenvolle Auszeichnung ist dem Oberbürgermeister unserer Stadt, Herrn Winterer zu Theil geworden. Die medizinische Fakultät hat ihm im Hinblick auf seine Fürsorge für die öffentliche Gesundheitspflege den Doktortitel hon. c. verliehen.

St **Ettlingen**, 26. Dez. Im neuen Saale der Restauration zur „Sonne" veranstaltete am 1. Weihnachtsfeiertage die hiesige Militärkapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Honrath ein Konzert, welches sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Das 12 Nummern zählende Programm war recht geschmackvoll zusammengestellt und fand Seitens des Publikums wohlverdienten Beifall, so daß einige Stücke auf allgemeines Verlangen wiederholt werden mußten. Daß die Leistungen der Kapelle unter Honrath's Leitung wie immer vorzügliche waren, sei zum Schluß ebenfalls anerkennend hervorgehoben.

H **Pforzheim**, 27. Dez. Vergangenen Samstag Nachmittag nach 2 Uhr war die Ehefrau Friedericke Heim, vom benachbarten Orte Bärenthal wohnhaft, auf dem Heimwege zwischen hier und Wurmberg begriffen. Plötzlich stellte sich ihr ein fremder Mann, welcher eine Papiermaske vor dem Gesichte trug, in den Weg. Der Straßenräuber, denn als solcher entpuppte er sich, verlangte von der tödtlich erschrockenen Frau ihr Geld und drohte, Gewalt anzuwenden. 4 M. 50 Pf. und ein Perlen-Geldtäschchen hatte die Frau bei sich, die sie dem Strolch gab. Die Frau machte alsbald dem Landjäger in Wurmberg Anzeige, der sofort eine Streife unternahm und die Gendarmerie in Pforzheim von dem Vorgange benachrichtigte. Bis jetzt hat man noch keine Anhaltspunkte Betreffs des Thäters.

! **Friedrichsthal**, 27. Dez. Bei der hier stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde Herr H. P. Hornung als Bürgermeister wiedergewählt.

& **Rust**, 26. Dez. Bei der hier am letzten Donnerstag stattgehabten Gemeinderathswahl wurden wiedergewählt: Philipp Ohnemus, Landwirth, und Balthasar Wemlinger, Metzger. Neu eingetreten ist Wilhelm Baumann, Weber. An Kandidaten fehlte es nicht, da bei einer großen Stimmenzersplitterung nicht weniger als 19 verschiedene Namen außer den oben genannten festgestellt wurden. — In Folge der hier herrschenden Diphtheritis wurden bis auf Weiteres sämmtliche Schulen auf Anordnung des Bezirksarztes geschlossen. — Bei der Einschreibung der Namen von Zuckerrübenpflanzern ist im Vergleiche zum vergangenen Jahre ein Rückgang bemerkbar. — Der Bauplan für die bevorstehende Straßenbahn ist so abgeändert, daß dieselbe nicht über Altdorf, sondern von Orschweier direkt nach Ettenheim geht. Der Kostenaufwand dürfte sich etwas steigern.

? **Vom hinteren Wiesenthale**, 26. Dezember. Während des Winters finden die Leute in den meisten Gemeinden unserer Gegend, soweit solche nicht in den Fabriken arbeiten, etwas Verdienst durch den Betrieb eines Hausgewerbes, insbesondere durch die Bürstenmacherei. In letzter Zeit soll nach Bürstenwaaren rege Nachfrage bestanden haben und namhafte Bestellungen erfolgt sein. Wenn der durch solche Hausgewerbe erzielte Verdienst auch gerade kein großer ist, so ist es doch etwas, auch kann beim Bürstenmachen in einer Familie schon jedes Schulkind mithelfen und viele Wenig machen schließlich doch ein Viel; — Ueber die Weihnachtsfeiertage ist die Kälte hier oben sehr gestiegen, heute zeigte das Thermometer — 9 bis 10° R. — Aus allen Theilen unseres Heimathlandes vernahm man während des nun zur Neige gehenden Jahres im Allgemeinen günstige Nachrichten über den Ausfall der verschiedenen Ernten und auch in unserer Gegend ist man in dieser Beziehung zufrieden, denn die Früchte, die hierorts gepflanzt werden können, sind soweit gerathen, daß der Landwirth wenigstens den für seinen Haushalt nöthigen Bedarf vollauf decken konnte, was in den vorhergehenden Jahren vielfach nicht der Fall war. Während nun in anderen Landestheilen für den Landwirth der Feldbau die Haupteinnahmequelle bildet, muß solche in hiesiger Gegend in der Viehzucht gesucht werden und diese brachte in dem ablaufenden Jahre dem Züchter nicht den gewünschten Ertrag, denn die Viehpreise standen in dem letzten Halbjahre so niedrig, daß von einem Verdienst keine Rede mehr sein konnte. Der Verkäufer behielt zwar sein Vieh möglichst lange, in der Hoffnung, daß doch noch ein höherer Erlös erzielt werden könnte, schließlich mußte er aber schon mit Rücksicht auf den immer mehr schwindenden Heustock doch zuschlagen. Auch die letzten Viehmärkte in Schönau und Zell stellten noch keine Steigerung der Viehpreise in Aussicht. In Folge der erzielten Mindereinnahmen fiel es manchem Landwirthe, insbesondere in Orten, wo wenig anderer Verdienst gefunden werden kann, schwer, seinen auf das Spätjahr sich mehrenden Verbindlichkeiten nachzukommen. Hoffen wir, daß mit dem Beginn des neuen Jahres eine Wendung zum Besseren eintritt.

Verschiedenes.

Speyer, 24. Dez. Die Reitpeitschenangelegenheit, in deren Folge gegen den Redakteur Wolff, früher hier, und den jetzigen Herausgeber des Neuen Pfälzer Kur., Biller, gerichtliche Klage eingeleitet wurde, ist nun abgeschlossen. Die Strafkammer des Landgerichts Frankenthal hat nämlich beschlossen, jetzt, nachdem der durch den früheren Kommandeur des 2. Pionierbataillons in Speyer, als damaligen Vorgesetzten der drei beleidigten Offiziere gegen den Angeschuldigten gestellte Strafantrag ordnungsmäßig zurückgezogen worden ist, den obgenannten Angeschuldigten (J. G. Biller) gleichfalls außer Verfolgung zu setzen.

Genf, 23. Dez. Am Altkatholikenkongreß in Luzern im Herbstmonat 1892 wurden bekanntlich ernste Anstrengungen zur Annäherung Aller vom freien, christlichen Bekenntnisse gemacht. Einen ersten praktischen Schritt dazu macht die christkatholische Genfer Gemeinde Lancy. Am nächsten Christtag werden dort, wie der N. Z. Ztg. berichtet wird, die Christkatholischen und Protestanten einen gemeinschaftlichen Nachmittagsgottesdienst halten.

Florenz, 24. Dez. Freiherr v. Stumm, der frühere deutsche Gesandte in Madrid, erwarb zum Preise von 215,000 Lire die hiesige Villa Rusciano. Diese ist eines der geschmackvollsten Bauwerke von Florenz und reich an künstlerischen Schätzen, wenngleich sie in den letzten Jahren ziemlicher Verwahrlosung anheimgefallen war. Sie gehörte früher der Bankierfamilie Fenzi und wurde nach Plänen des Architekten Pitti erbaut. Freiherr v. Stumm will die Villa restauriren lassen und in ihr seinen ständigen Wohnsitz aufschlagen.

Handelsnachrichten.

♃ Paris, 26. Dez. (Viehmarkt von La Villette.) Geschäft ziemlich gut für Großvieh, ruhig für Kälber, Hämmel u. Schweine. Es waren beigetrieben: Ochsen 2436, Preise: 1. S. 1.56, 2. S. 1.36, 3. S. 1.16; Kühe 868, Preise: 1. S. 1.46, 2. S. 1.14, 3. S. 0.98, Stiere 211, Preise: 1. S. 1.25, 2. S. 1.16, 3. S. 0.96; Kälber 1058, Preise: 1. S. 1.90, 2. S. 1.74, 3. S. 1.60; Hämmel 14,532, Preise: 1. S. 1.94, 2. S. 1.80, 3. S. 1.64, Schweine 2598, Preise: 1. S. 1.34, 2. S. 1.30, 3. S. 1.26.

Städtisches.

St. **Karlsruhe**, 27. Dez. Die beiden, am zweiten Weihnachtsfeiertage gegebenen Vorstellungen im Kolosseum erfreuten sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches. Die Produktionen der einzelnen Darsteller fanden nach jeder Nummer großen und wohlverdienten Beifall. Die musikalischen Klowns Tom und Jack verstehen es meisterhaft, die Zuschauer in heiterster Stimmung zu erhalten und geradezu staunenerregend sind die Kunststücke der Derington-Truppe auf dem Velociped und der Klatt-Truppe in ihren turnerischen Leistungen. Das jetzige Programm darf, Alles in Allem genommen, ein ausgezeichnetes genannt und ein Besuch der Vorstellung nur bestens empfohlen werden.

Karlsruhe, 27. Dez. Herr Rudolf Brecht von hier hat der städt. Behörde den Betrag von 50 Mark zu folgender Vertheilung übermittelt: für die Armen, die Krippe, die ev. Stadtmission, den Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder und das Waisenhaus je 10 M. — Die Hinterbliebenen des verstorbenen Herrn Dekan Kalchschmidt haben dem Gustav Adolf-Verein 200 Mark zu Gunsten der Heimathsgemeinde Gernsbach überwiesen.

□ **Karlsruhe**, 27. Dez. In einem Hause der verlängerten Hirschstraße brach am ersten Weihnachtstag, Nachts 11 Uhr, ein Zimmerbrand aus, indem die Hausfrau mit einer Lampe den Vorhängen zu nahe kam, wodurch dieselben nebst einem werthvollen Smyrnateppich und verschiedenen anderen Gegenständen im Gesammtwerthe von nahezu 400 Mark theilweise zerstört wurden.

* **Karlsruhe**, 26. Dez. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 208 Fremde auf.

Drahtberichte.

⊙ **Mannheim**, 27. Dez. Die Rhein- und Neckarschifffahrt ist wegen starken Eisganges eingestellt worden.

* **Berlin**, 27. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. führt aus, Diejenigen, welche die Meinung verbreiten, die Durchführung der Militärvorlage mache Deutschland zeitweise wehrlos oder weniger wehrhaft, würden gut thun, die Meinung aufzugeben oder näher zu begründen. Die Gegner der Militärvorlage hätten viel Irriges, aber nichts Grundlosteres vorgebracht als dieses.

* **Berlin**, 27. Dez. Die Nordd. Allgem. Zeitung rechtfertigt den Zeitpunkt des Einbringens der Militärvorlage, und schließt ungefähr: „Gewinnen die verbündeten Regierungen, wie dies thatsächlich der Fall ist, die Ueberzeugung, daß die Existenz des Reiches auf dem Spiel steht, so können sie sich durch keine Rücksicht abhalten lassen, die nöthigen Maßregeln für die Sicherheit des Vaterlandes bei dem Reichstag zu beantragen."

* **Berlin**, 27. Dez. Dem Reichstage gingen die Gesetzentwürfe betreffend die Abzahlungsgeschäfte, Wucher und ein Gesetzentwurf, betreffend die Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten nebst ausführlicher Begründung zu.

* **Berlin**, 27. Dez. Amtlich wird gemeldet: In Hamburg wurde bei weiteren vier Personen, welche in den letzten Tagen erkrankten, nachträglich die Cholera festgestellt.

* **Berlin**, 27. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. bestätigt aus statistischen Ziffern über die Getreideeinfuhr der letzten Jahre, daß Deutschland den durch das Ausfuhrverbot verursachten Ausfall an russischer Getreidezufuhr leicht reichlich gedeckt hat und von Rußland als Getreidequelle mehr und mehr unabhängig wurde, indeß namentlich Waizenverbrauch auf Kosten des Roggenverbrauchs zunahm, was wegen der größeren Wettbewerbung der Waizenländer ein großer Vortheil sei.

* **Berlin**, 27. Dez. Dem Reichsgesundheitsamte wurden vom 24. bis 27. d. M. Mittags von Cholerafällen gemeldet: Hamburg zwei Erkrankungen.

* **Duisburg**, 27. Dez. Der Rhein- u. Ruhr-Zeitung zufolge ist der Landtagsabgeordnete Kommerzienrath Bygen heute in Duisburg gestorben.

* **Bern**, 27. Dez. Der Bundesrath beschloß, von Neujahr ab gegenüber Frankreich den Generaltarif mit Erhöhung einer Anzahl Tarifsätze anzuwenden. Die Erhöhungen werden morgen festgestellt. (Diese Maßnahme der Schweiz ist nichts Anderes, als die Antwort auf den französischen Kammerbeschluß vom 24. d. M., wonach Frankreich das Handelsabkommen mit der Schweiz ablehnt. Der Zollkrieg zwischen den beiden Republiken ist damit endgiltig eröffnet.)

* **Basel**, 27. Dez. Das Appellationsgericht bestätigte die Urtheile im Prozesse Stachelin und Kunz gegen die Jura-Simplonbahn, betr. die Unfallhaftpflicht aus dem Mönchensteiner Bahnunglück. An Fräulein Stachelin sind 24,860 Fr. und an Wittwe Kunz 23,710 Fr. von der Jura-Simplonbahn zu zahlen.

* **Paris**, 27. Dez. Dem Gaulois zufolge beruhte die gestrige Börsenflauheit auf dem neuerlichen Gerücht, de Reinach sei vergiftet worden, sowie auf der Befürchtung Aufsehen erregender Enthüllungen in dem Schwurgerichtsprozeß gegen den Direktor der Dynamitgesellschaft, Legay, und den Agenten Arton. Die Libre Parole meldet aus Nantes: Die Abgeordneten Guillemet und Sibille wurden in einer Wählerversammlung durch die Zurufe: „Gebt die Panamagelder heraus" und „Kammerauflösung" verhöhnt. Die Kundgebungen gegen die Abgeordneten wurden auf der Straße fortgesetzt.

* **Paris**, 27. Dez. Der Figaro meldet, der Bericht Brouardel's über den Tod Reinach's würde feststellen, daß Reinach durch Gift gestorben sei, welches 7—8 Stunden vor dem Tode in den Körper gelangte. In Folge dessen würden die Anwälte der Angeklagten in der Panama-Angelegenheit zur Vervollständigung der Untersuchung die Vertagung des für den 10. Januar anstehenden Termins beantragen. Der Figaro bringt ferner einen Bericht über die Unterredung eines Journalisten mit Andrieux, welcher erklärte, Cornelius Herz sei vor 2 Jahren der Gegenstand eines Vergiftungsversuches gewesen, welchem Reinach nicht fern gestanden habe.

* **Paris**, 27. Dez. In der gestrigen, von ungefähr 3000 Interessenten besuchten Versammlung der Inhaber von Obligationen der portugiesischen Eisenbahnen, in welcher 168,000 Obligationen vertreten waren, wurde einstimmig das mit der königl. Eisenbahngesellschaft getroffene Uebereinkommen genehmigt und das Komite beauftragt, alle Verbesserungen anzunehmen, welche im Laufe der weiteren Verhandlungen an dem ursprünglichen Plane vorgenommen werden könnten. Gleichzeitig wurde die Bildung einer gesetzmäßigen Vereinigung zur Vertretung der Obligationsinhaber angeregt.

* **London**, 27. Dez. Einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Buenos-Aires zu Folge wächst der Aufstand in der Provinz Cornientes. 10,000 Mann Truppen werden gegen die Aufständischen mobilisirt. — Der Senat von Buenos-Aires berieth neuerlich in geheimer Sitzung über die Beziehungen zu Chile.

* **Bukarest**, 27. Dez. Die Kammer verhandelte über die Interpellation Demeter Stourdza's, des Führers der Liberalen, betr. die Erbschaftsangelegenheit Hecmar. Die von der Regierung angenommene einfache Tagesordnung wurde genehmigt mit 68 gegen 14 Stimmen.

* **Sofia**, 27. Dez. Die Sobranje wählte an Stelle Slavkoff's, welcher zum Justizminister ernannt worden ist, Petkoff zum Präsidenten.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 27. Dez. 1892, 3 Uhr 19 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.50
3% D. Reichsanleihe	86.10	Napoleonsd'or	16.18
4% dto.	106.05	Privatdiskonto	2⅞
4% Preuß. Konsol	106.75	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.20	Kreditaktien	263¾
4% „ „ M.	104.05	Diskonto-Kommandit	176.60
Oesterr. Goldrente	98.50	Staatsbahn	—.—
Silberrente	81.80	Lombarden	77⅞
4% Ungar. Goldrente	95.80	Tendenz: still.	
1880r Russen	96.60	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	63.50	Oesterr. Kreditaktien	165.70
Italiener konvtant	91.30	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.60	Lombarden	38.20
Spanier	63.40	Diskonto-Kommandit	176.60
Zoll-Türken	92.—	Laurahütte	95.10
Banken.		Gelsenkirchen	133.20
Kreditaktien	263¾	Dortmunder	55.70
Diskonto-Kommandit	176.60	Bochumer	119.50
Darmstädter Bank	130.80	Rubelnoten	202.20
Handelsgesellschaft	133.60	Tendenz: fest.	
Deutsche Bank	158.20	**Wien.**	
Dresdener Bank	137.60	Kreditaktien	312.50
Bahnaktien.		Staatsbahn	294.—
Schweiz. Nordostbahn	101.90	Lombarden	89.70
„ Zentralbahn	112.80	Ungarn	113.70
Gotthard	151.60	Marknoten	59.10
Lombarden	77⅞	Tendenz: still.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	194.20	3% Rente	97.27
Hess. Ludwigsbahn	109.60	Spanier	63⅛
Wechsel und Sorten.		Türken	21.37
Wechsel a. Amsterdam	168.58	Ottomane	584.—
„ „ London	20.34	3% Portugiesen	22⅞
„ „ Paris	80.95	Tendenz: fest.	

* **Frankfurt a. M.**, 27. Dez., 5 U. 50 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 263⅝, Lombarden 78—, Disk.-Komm. 176.50, Aegypter 99.70, Gelsenkirchen 133.30. Fest.

* **Berlin**, 27. Dez. Diskonto-Komm. 176.60, Dortmunder 55.70, Bochumer 119.60. Befestigt.

* **Paris**, 27. Dez. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 97.17, 3pr. Portugiesen 22⅝, Spanier 63⅜, Türken 21.50, Banque ottom. 583, Rio Tinto 406, Banque de Paris 651. Unentschieden.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Dez.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
27	8	Mullaghm.	766	NO	schwach	wolkenlos	1
	8	Aberdeen	767	WSW	leis. Zug	heiter	— 4
	8	Christiansd	762	W	mäßig	bedeckt	2
	8	Kopenhag.	763	NNO	leis. Zug	Dunst	— 5
	8	Stockholm	761	W	leicht	bedeckt	— 7
	8	Haparanda	760	SO	leicht	bedeckt	—18
	8	Petersburg	763	SO	leis. Zug	Schnee	—16
	8	Moskau	767	SO	leis. Zug	bedeckt	—24
	8	Cork	767	SO	schwach	halb bed.	7
	8	Cherbourg	766	OSO	schwach	heiter	— 1
	8	Helder	766	NNO	leis. Zug	wolkenlos	3
	8	Sylt	764	N	leis. Zug	wolkenlos	1
	8	Hamburg	764	SW	leis. Zug	Nebel	— 2
	8	Swinemde.	762	WSW	schwach	Dunst	— 2
	8	Neufahrwj	764	SSW	schwach	bedeckt	— 7
	8	Memel	763	SW	frisch	Schnee	— 2
	8	Paris	767	N	leicht	wolkenlos	— 9
	8	Münster	764	SW	leis. Zug	bedeckt	— 2
	8	Karlsruhe	766	NO	leis. Zug	wolkenlos	—13
	8	Wiesbaden	766		still	bedeckt	— 6
	8	München	764	O	leicht	heiter	—12
	8	Chemnitz	766	S	leis. Zug	wolkig	— 8
	8	Berlin	764		still	bedeckt	— 4
	8	Wien	768	ONO	leis. Zug	Nebel	—13
	8	Breslau	765		still	bedeckt	— 9
	8	Ile d'Aix	763	ONO	mäßig	heiter	— 4
	8	Nizza	757	O	leis. Zug	halb bed.	3
	8	Triest	761	ONO	mäßig	wolkig	— 3

(Uebersicht der Witterung.) Hoher Druck zieht sich heute in Bandform von Großbritannien aus über das Binnenland hinweg nach dem Innern Rußlands hin. Am Nordrande desselben — über Norddeutschland — ist das Wetter dabei trüb und stellenweise zu Schneefällen geneigt, im Uebrigen ist es, wie bisher heiter, überall aber herrscht Frost, der am stärksten in Süddeutschland auftritt. Ein Witterungsumschlag steht noch nicht in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feuchtigk.	Rel. Feuchtigk.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
24. Dez. Abs. 9 U.	751,9	— 6,0	2,0	68	NO	klar	—
25. Dez. Mrgs 7 U.	750,5	— 9,2	1,7	75	„	„	Reif,
Mtgs 2 U.	749,8	— 4,2	2,4	73	„	wolkig	—
Abs. 9 U.	750,8	— 6,8	1,9	70	„	klar	—
26 Dez. Mrgs 7 U.	752,1	— 9,8	1,5	71	„	„	Reif,
Mtg. 2 U.	751,9	— 3,1	1,6	44	„	„	—

Konkurseröffnungen.

Herkert, Karl, Bäcker (Nachlaß), in Hainstadt, A. Buchen, Eröffnungstermin 20. Dez., Anmeldefristablauf 19. Jan., 1. Gläubigerversammlung 19. Jan., Prüfungstermin 30. Jan.

Müller, Josef, Sternenwirth in Ottenhöfen, A. Achern, 22. Dez., 1. Febr., 19. Jan., 24. Febr.

Eheschließungen

Karlsruhe, 27. Dez. Kunz, Josef, von Freiolsheim, Taglöhner hier, m. Rosine Kling von Feldrennach; Schön, Josef, von Wiesloch, Küfer u. Wirth in Philippsburg, m. Frieda Maurer von Haltingen; Schifferdecker, Otto, von Heidelberg, Fabrikant in Worms, m. Marie Groß von Oppenheim; Müller, Peter, von Mannheim, Handelsmann in Mannheim, m. Karoline Koch von Eberbach; Bell, Karl, von Offenburg, Hauptlehrer hier, m. Amalie Margarethe Seitz von Tauberbischofsheim.

Geboren.

Karlsruhe, 21. Dez. Wilhelm, V. Schmied Wilhelm Huber. Karl August, V. Zimmermann Josef Berg. — 22. Dez. Heinrich, V. Lacier Karl Klingenfuß. — 24. Dez. Eduard, V. Eisendreher Max Stiewing. — 27. Dez. Wilhelm Adolf, V. Heizer Adolf Geisel.

Gestorben.

Karlsruhe, 22. Dez. Striebel, Brigitta, Dienstbote 22 J. — 23. Dez. Schlickwein, Josef, Grenadier 21 J. — 24. Dez. Emilie, V. Technischer Assistent Emil Ackermann, 7 J.; Meinzer, Karoline, Reallehrers Gattin, 55 J.; v. Klendgen, Anna, Privat., 56 J.; Gehres, Theresia, Privat., 79 J.; Katharina, V. Schreferdecker Friedrich Kemper, 2 M. 4 T. — 25. Dez. v. Friedsburg, Privat, 64 J. — 26. Dez. Meisch, Katharina, Backofenbauers Gattin, 50 J.

Burghöf bei Hohenbodman, 23. Dez. Keßler, Friedrich, 30 Jahre.

Elzach, 24. Dez. Kayser, Karl, Hauptlehrer, 66 J.

Konstanz, 22. Dez. Fecht, Thomas, 30 J.

Ottenheim, 24. Dez. Walter, Karl Friedrich, Holzhändler, 76 J.

Weildorf, 23. Dez. Klotz, Gebhard, Rathschreiber, 57 J.

THEE-MESSMER Kais. Agt. Hofl. Baden, Frankfurt a. M. altrenommirte Firma, empfiehlt vorzügl. Theemischungen à M. 2.80 u. M. 3.50 pr. Pfd. Probepackete 60 Pf. u. M. 1.- fco. (Doppelbrief) sehr beliebt u. verbreitet. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. 3694.20.14

Jagdverpachtung.
5441.1 Die Radolfzeller Jagdverpachtung findet am 2. Januar 1893 statt. Dies zur Berichtigung des in früherer Bekanntmachung fehlerhaft angegebenen Datums.
Radolfzell, den 23. Dezember 1892.
Der Gemeinderath.
A. Sommer. Grießer.

Ein Dampfsägewerk
in unmittelbarer Nähe von Karlsruhe ist unter günstigen Bedingungen Verhältnisse halber sofort zu verpachten, eventl. auch zu verkaufen.
Ein industrieller Nebenbetrieb ist damit in Verbindung, absorbirt aber nur wenig Kraft. Es bietet sich einem cautionsfähigen Fachmanne der Holzbranche eine günstige u. seltene Gelegenheit.
Gefl. Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 5393.2.2

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.
Schönheit der Zähne
Neu erfundene, unübertroffene GLYCERIN-ZAHN-CRÈME (sanitätsbehördlich geprüft)
KALODONT
F. A. Sarg's Sohn & Co., k. u. k. Hoflieferanten in Wien.
Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail. — Grösster Erfolg in allen Ländern.
(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen in jedem Stücke bei. Zu haben bei Apothekern, Droguisten etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probetuben 10 Pfg.) in Karlsruhe bei Herren G. Baur; Wilh. Loeblein; A. Steinmetz; Marien-Ap.; Stadt-Ap.; Hirsch-Ap.; Löwen-Ap.; Grossh. Hof-Ap.; Ludwig-Wilhelm-Ap.
Weitere Depôtstellen werden aufgenommen durch das Kontor d. Bl. unter Nr. 4123.50.13

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.